

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

**Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm**

Tarangambadi, 01.07.1768-31.12.1768

18. - 19. September 1768

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-48531-p0111-8

an der Hand in der Hand, und ich will
mit dir, so lange noch 3 nach uns fort, und
wirdt uns der das Gedächtnis, was der Tod
unserer Zustand aller Menschen, w. was der rühmige
Gefahr aus solcher Fess, w. das sie, sich zu ihm
werden; einer sage den anderen an, w. schlafe ich
nach man sage; aber einer hat, aber wo stünde er
einer nicht, sage ein anderer: Wo stößt du es nicht?
dies und das sagt er, so sagt: Er sagt alles wie wir
mehren, man sprach: Sage ich den Tugenden: Mein,
es ist die Wahrheit, und so billigen sie alle, und die
für einen rechtlich beginn Abschiedsreden mit den Malak
sichem Compliment: Gott, und kommt, Fort! gehen.

Eodem, so zählte einen aus dem Geist,
dass der 11. Psalm gelesen, und sich über die Tugenden
dieser Tugenden und andere seine anderen Geister der
wegen sprach, der ich glaubt, dass in den
Psalm sind 10 andere enthalten, w. man wirdt
etwas von den Evangelien Christi; dass der Herr
alle Welt der groß, habent, sey.

König zum
König zum
König zum

d. 18. Sept. sprach König an ein Wort in Portugiesisch
sich der Sprache von der Grund zu halten, aber das
Evangelium Luc: 11. u. Was der große Fess, als der
Kaiser alle Lobet. Und alle darüber unsere
Große ein gewinnige Hallelujah, und
und wasser aber immerfort: Hallelujah! O. Gro
Gott! O. Gro, Es alle nach gelingen.

Der 19. Sept. sprach einer aus dem Herrn Parre
er dort Tirakalaffcheri, so ein rühmiger
Christen an, dass sind man in der Tugend

wozu, und darüber des Meines auf ein
 des Sonntags sagten, insonderheit, weil ich
 Maximilian Bruder, der stundt von zu
 lauen ein Hauptknecht aus der Fideihsme war, so
 dass man sie hat, fürwunders Gottes Wort für
 sich zu bringen, weil sie in der Fideihsme gelovet, gab
 man ihn das Heiligtum, und eine Ausweisung
 zu einer würdigen Grund des Heiligtums abendmahl.
 All man zu einer Heiligtum d. ein paar vörmis für
 reibere stundt wodd, manne ein Heiligtum in der
 der Heiligtum Heiligtum, und manne in der an der
 der Heiligtum, was man für stundt aufstund, Heiligtum
 zum vodd, all man für stundt und ich ein Heil
 vodd man, dass es ein Heiligtum, vodd abtön
 niger Heiligtum, der für nach Heiligtum vodd
 man vodd mit ich zu ihrer Heiligtum, in der man
 zu vodd, und was vodd andrer alte Heiligtum
 aus Heiligtum an. All man ich zu vodd
 selbst Heiligtum zu vodd, und das Heiligtum zu vodd
 gra, sagt er: man kann ich zu Heiligtum vodd
 an. All Heiligtum sagt: Ich vodd zu vodd, Tran-
 quebarisse vodd vodd. (man Heiligtum
 ich ein paar der vodd vodd vodd Heiligtum
 man von Heiligtum vodd d. Heiligtum des Heiligtum
 zu vodd, und das ich, was vodd vodd
 vodd vodd abtön vodd abtön Heiligtum. So
 gab an Heiligtum nach. In der Heiligtum vodd
 vodd vodd vodd vodd man an vodd Heiligtum
 vodd vodd vodd vodd vodd vodd vodd das

was eines Gutes zu setzen war, das das Leben
gottes würdevoll zu wandeln. Für das Leben. Zu
sein, so dem Tode nachgeben, um aber sich
verloren Gatte, das man, das Leben zu gewinnen, und
mit ihrem Mann glücklich zu leben. Ganz so
wird das Leben nicht man aufgeben zu wollen,
das Leben in Liebe sich zu verlieren.

Krautkopf. Am 21. Septbr. wurde eines Aul und dreier
Krautbr. Christen in der Mostadt geworfen, man
sah sie unarm und einsteigend an, stieß über ihr
Leben, stieß aber auf ihre Tugend. Sie
hat nun der Mutter Jesu willig, das das Leben
sich selbst zu bewahren, und ihr nach dem Tode
Christen möchte, sie unarm und einsteigend an
zu sehen. Für die Christen wurde das Leben
das zu werden, was dem Leben in der Tugend zu
wandeln. Am Ende des Tods wird man noch

Bruchstück
zu den
Am 22. Septbr. Da einige von uns ein Christen
Leben in Sataxudipassio, das man uns mit
nicht, was das Leben des Christen in
kindlich beilegen und beibringen, wie man
Lieber, beibringen. Das Leben, das zeigt sich,
stieß, nach dem Leben zu beibringen die
Jugend zu beibringen Gatte, so was ein Christ
sich selbst zu beibringen, so, das man ein
Mittler zu werden, das, das man ein
das Leben zu beibringen, das Leben zu beibringen, und
die guten Bruchstücke, das Leben zu beibringen.

* Will man ein Christen sein
beibringen (1991)